

# Erwartungshorizont bei Klassenarbeiten

**Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 14. August 2021 12:38**

## Zitat von Humblebee

Welche Bildungsgänge sind es denn bei dir [Sissymaus](#), wo die KA immer so schlecht ausfallen? Wir haben ja auch einen vom Niveau her schwachen Bildungsgang: die Berufseinstiegsklassen, in denen SuS ohne Schulabschluss beschult werden. Dort wird dementsprechend auf einem recht niedrigen Niveau unterrichtet. Vielleicht liegt es ja auch an meinen Fächern, dass die KA nicht allzu schlecht ausfallen.

[Humblebee](#), ich fühl mich jetzt mal angesprochen.  Also, das "Phänomen" gibt es bei uns in fast allen Vollzeitbildungsgängen (in der Berufsschule bin ich nicht eingesetzt, darüber kann ich nicht berichten): BVJ (SuS ohne Abschluss, die ihre Berufsreife machen möchten), BF1 (SuS mit Berufsreife, die in dem Bildungsgang oft nur ihre Schulpflicht absitzen), BF2 (Abschluss qual. Sek. I), aber auch in der HBF (Fachhochschulreife) schon oft erlebt. Das Alles nicht auf bestimmte Fächer oder Lehrpersonen beschränkt!

Zum Erwartungshorizont:

Ich könnte nicht ohne arbeiten.

Er hilft mir, meine Klausuren aus Schülersicht zu sehen, deckt eventuelle "Korrekturfallen" auf, erleichtert + beschleunigt das Korrigieren und sorgt mMn für eine bessere Transparenz.

Meine Schülerklientel interessiert sich zu 95% nicht für irgendwelche Korrekturen, aber alleine für die 5% finde ich den Erwartungshorizont in der Besprechung sehr hilfreich.